

Ein Bahnjubiläum und neue Wanderangebote in der Region

Autor(en): **Wunderlin, Dominik**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **73 (2008)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-860263>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Bahnjubiläum und neue Wanderangebote in der Region

Im Jahre 2004 lancierte der Verein «Wanderwege beider Basel» das Projekt «Kulturwege Baselland» mit der Herausgabe eines Leporellos, der als erste Etappe eines Bahnwanderweges den Abschnitt Pratteln–Liestal in Wort und Bild vorstellte. Die ansprechende Drucksache erschien damals rechtzeitig auf die 150. Wiederkehr der Inbetriebnahme der Linie Basel–Liestal, welche am 19. Dezember 1854 erfolgt war. (Im Gegensatz zu 1954 mit damals grossen Festivitäten wurde dieser runde Geburtstag sonst nicht gewürdigt.)

Den für das Kulturweg-Projekt Verantwortlichen (Werner Madörin, Leitung; Karl Meyer, Routenbeschreibung; Dominik Wunderlin, Bahngeschichte) war schon beim Start bekannt, wie die nächsten Etappen aussehen sollten und die Nachfrage nach dem Leporello (Startauflage 7000 Ex.) gab ihnen recht, dass die Fortsetzung rasch folgen sollte. Doch der Verein wollte dies nicht ohne Unterstützung durch Drittmittel tun. Angefragte Firmen (grösseren Kalibers) konnten aber nicht begeistert werden, aber schliesslich fand sich eine namhafte Unterstützung durch den Lotteriefonds Baselland.

Aber die Verzögerung bei der Weiterbearbeitung hat letztlich auch ihr Gutes. Am 31. Mai und 1. Juni feiert nämlich das Homburgertal auf den Festplätzen in Läuelfingen und in der Sommerau die vor 150 Jahren erfolgte Eröffnung des (alten) Hauensteintunnels. Auf diesen Zeitpunkt hin wird nun der ganze Weg von Pratteln über Liestal–Sissach bis nach Läuelfin-

gen mit einer besonderen Signatur ausgeschildert sein. Und statt weiteren Leporellos wird dem an Bahn- und Verkehrsgeschichte interessierten Fusswanderer nun eine veritable kleine Broschüre auf den Weg gegeben. Darin findet man nicht nur alle Angaben über den Wegverlauf und über die Wegzeiten, sondern auch



Eine Dampflokomotive von 1854 ziert das Spezialzeichen für den Baselbieter Bahnwanderweg. Entwurf: Marcel Wunderlin aus dem Jahre 1954.

viel Wissenswertes über die Geschichte des Schienenverkehrs im mittleren und oberen Baselbiets. In Wort und Bild wird auch auf manche technisch oder bahnhistorisch interessante Stelle hingewiesen. Diese sind in dieser Region nicht gering an Zahl, wenn wir nur an die älteste Eisenbahnbrücke der Schweiz, an den ältesten Viadukt oder an den ersten Gebirgstunnel der Schweiz denken.

(Bezugsquelle: Wanderwege beider Basel, Schanzenstrasse 8a, 4410 Liestal; www.wanderwege-beider-basel.ch)

ViaStoria

Der Baselbieter Bahnwanderweg ist übrigens auch Teil der Via Gottardo, der von ViaStoria geplant wird und von Basel bis ins Tessin führen wird. Im Rahmen des Tourismusprogramms «Kulturwege Schweiz» hat ViaStoria, ein Spin Off-Betrieb der Universität Bern und Zentrum für Verkehrsgeschichte, in der Nordwestschweiz auch die Via Rhenana (Bodensee–Basel) und die Via Jura (Basel–Biel) lanciert. Dieser führt der Birs entlang nach Arlesheim (Ermitage, Dom), dann über Aesch und am Glögglifels vorbei nach Laufen, weiter zur Vorbourg–Delémont–Moutier–Pierre Pertuis–Taubenlochschlucht an den Bielersee. Auf Initiative der Jurassier wird ausserdem noch eine Route namens «ViaRegio Jura» geplant, welche von Basel via das Sundgauerstädtchen Pfirt in die Ajoie und schliesslich nach Delsberg führt.

SchweizMobil auf dem Jura

Alle diese Kulturwege stehen wiederum in einem partnerschaftlichen Verhältnis zu SchweizMobil, einem grossangelegten und ehrgeizigen Tourismusprojekt, das Ende April 2008 offiziell gestartet worden ist. Mit attraktiven Routen soll die Schweiz als Eldorado für alle Freunde des Wanderns, des Velofahrens, des Mountain-Bikes, der Inline-Skates und des Kanu-Sportes neue Anziehungskraft bekommen. Alle einschlägigen Routen sind an den speziellen Nummern bei den Wegmarkierungen erkennbar, genauso wie dies schon seit geraumer Zeit bei den

nationalen Velorouten zu sehen ist. Für Individual- wie Gruppenreisende bieten SchweizMobil und ebenso auch ViaStoria pauschal buchbare Reisen und Ausflüge auf dem Routennetz an. Darunter auch das Angebot «Wandern ohne Gepäck».

Zur Nationalen Wanderroute innerhalb des Projektes von SchweizMobil gehört mit der Ziffer 5 auch der Jurahöhenweg, der von Dielsdorf über die dem Mittelland am nächsten liegende Jurakette bis nach Nyon führt. Der Jurahöhenweg, an dem die ersten Markierungsarbeiten bereits um 1900 vorgenommen worden sind, ist der älteste Fernwanderweg der Schweiz. Rot-gelb markiert und betreut wurde er bis zum Entscheid, ihn ins Konzept von SchweizMobil aufzunehmen, vom Schweizerischen Juraverein (gegr. 1898). Mit diesem Wechsel der Zuständigkeit – vom Juraverein zu den Schweizer Wanderwegen – verschwindet in den nächsten Jahren auch die rot-gelbe Markierung auf einem Netz von über 600 Kilometern.

www.schweizmobil.ch / www.jura-hoehenwege.ch